

Abteilung 2

Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden Pillnitz

Internet: http://www.smul.sachsen.de/lfulg

Bearbeiter: Mike Schirrmacher

E-Mail: <u>mike.schirrmacher@smul.sachsen.de</u>

Tel.: 0351 2612-2206; UMS-Fax: 0351 451 261 0006

Redaktionsschluss: Juni 2020

Schulung der Buchstellen und Testbetriebe zum BMEL-Jahresabschluss 2019/2020

Hinweise und Informationen

Die kompletten Schulungsunterlagen sind im Internet unter https://www.landwirtschaft.sachsen.de/schulungen-zum-bmel-jahresabschluss-14999.html eingestellt.

Inhalt Seite

1	A	Ansprechpartner
2	٦	ermine und Erstattungssätze
3	H	linweise zur Erstellung des BMEL-Jahresabschlusses ، ، ، ، ، ، ، ، ، ، ، ، ، ، ، ،
	3.1	Deckblatt4
	3.2	Bilanz4
	3.3	. Einlagen und Entnahmen4
	3.4	Verbuchung der Investitionszuschüsse und Sonderabschreibungen
	3.5	Anlagespiegel
	3.6	Düngemittel
	3.7	Gewinn- und Verlustrechnung
	3.8	Sonstiges
4	E	Beispiel zum Vergleichswert der landwirtschaftlichen Nutzung (BMEL – Codes
	(0040 und 0044)
5	E	Beispiel zur Verbuchung von Sonderabschreibungen10
6	E	Beispiel zur Verbuchung von Erlösen aus einer Direktvermarktung 1
7	E	Beispiel zur AK-Berechnung von Auszubildenden1
8	E	Beispiel zur Verbuchung der Grundsteuer (Aufteilung auf Eigentums- und
	F	Pachtfläche)12
9	5	Sonstige inhaltliche Anmerkungen1
	9.1	Sonstige Treib- und Schmierstoffe1
	9.2	9
	9.3	
	9.4	Tilgung 14
	9.5	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten
1	O F	PC-Anwenderprogramm WinPlausi, Installationshinweise
1	1 /	Agrobench Sachsen24

Ansprechpartner

Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL)

Herr Michael Kaßner

Referat 31 | Grundsatzfragen, Agrarpolitik, Recht

Postfach 10 05 10, 01076 Dresden

Tel.: 0351/564-23104

E-Mail: Michael.Kassner@smul.sachsen.de

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)

Herr Mike Schirrmacher

Referat 22 | GAP, Informationsmanagement

Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden Pillnitz

Tel.: 0351/2612-2206

E-Mail: Mike.Schirrmacher@smul.sachsen.de

Frau Angelika Kroll

Referat 22 | GAP, Informationsmanagement

Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden Pillnitz

Tel.: 0351/2612-2207

E-Mail: Angelika.Kroll@smul.sachsen.de

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)

Frau Jana Lindner (bei Anfragen für Auswertungen bzw. Investitionskonzept)

Referat 111 | IT-Koordinierung und Service

August-Bebel-Straße 46b, 09577 Niederwiesa OT Lichtenwalde

Tel.: 037206/62-223

E-Mail: lawibu@smul.sachsen.de

BMEL-Jahresabschlüsse bitte direkt an Herrn Schirrmacher bzw. Frau Kroll per E-Mail senden bzw. im Agrobench Sachsen hochladen (dies ist möglich, wenn Sie sich auf diesem Internetportal angemeldet haben: https://www.landwirtschaft.sachsen.de/agrobench-sachsen-15120.html).

Bitte bei dem Versand von betrieblichen Unterlagen zum BMEL-Jahresabschluss oder von anderen Betriebsangaben (z.B. Bankverbindungen etc.) bei den Adressangaben über den Bearbeiter (Frau Kroll oder Herr Schirrmacher) den Vermerk:

Persönlich

setzen.

Termine und Erstattungssätze

Termine für Abgabe der BMEL-Jahresabschlüsse der Testbetriebe 2019/2020

1. Termin 16.10.2020

2. Termin (./.25 €) 13.11.2020

Erstattungssätze Testbetriebe 2019/20

Prämie Betriebsinhaber/Betriebsleiter 90€

Kostenerstattung Buchstelle bzw. Betrieb 330 €

(Lieferung bis 16.10.2020)

(Lieferung bis 13.11.2020)

305€

Konsolidierungszuschlag 400 €

Zuschlag Gesamtbilanz 75€

3 Hinweise zur Erstellung des BMEL-Jahresabschlusses

3.1 Deckblatt

Die Angaben des Deckblattes sind jährlich zu überprüfen.

Durch das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (**Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz – BilMoG**) vom 25.05.2009 [BGBl. I Seite 1102, BStBl. I Seite 650]) und der Änderung von § 5 Abs. 1 EStG, werden zukünftig Handels- und Steuerbilanz stärker als bisher voneinander abweichen. Für die Testbetriebsbuchführung im BMEL-Jahresabschluss bedeutet dies, dass Jahresabschlüsse nach dem neuen Handelsrecht die Anforderungen an die Testbetriebsbuchführung grundsätzlich am besten erfüllen. Jahresabschlüsse, in denen steuerliche Wahlrechte ausgeübt wurden, sind aber ebenfalls für die Testbetriebsbuchführung geeignet.

Wurden bei der Erstellung des Jahresabschlusses im aktuellen Wirtschaftsjahr steuerrechtliche Wahlrechte ausgeübt, so ist der **Code 0012** mit einer 2 zu verschlüsseln. Für Jahresabschlüsse nach Handelsrecht wird eine 1 eingetragen.

Personengesellschaften werden ab dem Wirtschaftsjahr 2013/14 nur noch mit der Ablieferung ihrer Gesamtbilanz als Testbetrieb akzeptiert. Dazu müssen die Gesamthandsbilanz und die Sonderbilanzen zu einer Gesamtbilanz zusammengeführt werden. Bei Lieferung einer Gesamtbilanz ist der **Code 0014** mit einer "1" zu verschlüsseln.

Erfolgt eine Zusammenführung (Konsolidierung) von Jahresabschlüssen mehrerer Betriebe, die beispielsweise aufgrund steuerlicher Gestaltungsmöglichkeiten aus einer Betriebsteilung hervorgegangen sind, so ist **Code 0014** mit einer "2" zu verschlüsseln.

Bei optierenden Betrieben (Code 0028 = 2) muss im Code 0027 immer eine 2 (Nettoverbuchung) eingetragen werden.

Im Code 0021 ist mit Hilfe von Schüsselzahlen anzugeben, ob und inwieweit die landwirtschaftliche Nutzfläche des Unternehmens zu einem benachteiligten Gebiet im Sinne von Artikel 31 und 32 der ELER-Verordnung (Verordnung (EU) Nr. 1305/2013) gehört. Sofern im betreffenden Bundesland benachteiligte Gebiete ausgewiesen werden, handelt es sich dabei um Berggebiete, aus anderen naturbedingten Gründen oder aus spezifischen Gründen benachteiligte Gebiete. Diesen Gebieten sind hier Gebiete mit Übergangsregelung nach Artikel 31 Abs. 5 der Verordnung 1305/2013 (sog. phasing-out-Gebiete) gleichgestellt. Das Verzeichnis der Gemeinden, die ganz oder teilweise in den genannten Gebieten liegen, kann Anlage 7 entnommen werden. Verfügt der Betrieb über Nutzflächen in einem benachteiligten Gebiet oder erhält der Betrieb Phasing-Out-Zahlungen im Sinne von Art. 31 VO (EU) 1305/2013, kann in der GuV ein Betrag für die Ausgleichszulage in Code 2440 ausgewiesen werden.

Im Code 0035 ist die Betriebsnummer in der Zentralen InVeKoS-Datenbank (ZID) einzutragen. Ab dem Wirtschaftsjahr 2018/19 bzw. dem Kalenderjahr 2018 sind in Abschnitt 8 des BMEL Jahresabschlusses Flächenangaben zu Ökologischen Vorrangflächen (ÖVF) auszuweisen, sofern der Betrieb zur Bereitstellung Ökologischer Vorrangflächen im Rahmen des Greening verpflichtet ist. Die Bereitstellung der InVeKoS-Nummer und damit der Zugang zu den Verwaltungsdaten haben das Ziel, Buchstellen und Betriebe von Auskünften zu ökologischen Vorrangflächen in Abschnitt 8 zu entlasten.

Die Werte für Code 0040 und 0044 sind aus dem Grundsteuermessbescheid erkennbar. Die Berechnung dieser Daten ist im kompletten Schulungsmaterial dargestellt. Dies bitte bei Bedarf anfordern.

Für den Gartenbau gilt dies analog. Sollten keine Werte für den Gartenbau verfügbar sein, kann folgende Tabelle zur Unterstützung dienen:

Vergleichswerte Gartenbau je ha (Code 0041 Spalte 3)

	Gemüse	Blumen/Zierpflanzen	Obst	Baumschulen
	EUR	EUR	EUR	<u>EUR</u>
Freiland	2.800	5.500	1.800	6.800
unter Glas, unbeheizt	16.600	22.100	-	
unter Glas, beheizt	22.100	44.200	-	-
Rollrasen	-	1.800	-	-

3.2 Bilanz

Bilanzberichtigungen bzw. -korrekturen sind bereits in der Spalte "Vorjahr" vorzunehmen.

Pkw, die teils privat und teils betrieblich genutzt werden, sind in Code 1040 zu buchen.

Pkw, die nur betrieblich genutzt werden, sind unter Code 1041 (Fuhrpark) zu buchen.

Weiterhin sind unter Code 1041 alle Fahrzeuge zu buchen, die <u>nicht</u> der unmittelbaren landwirtschaftlichen Nutzung dienen.

Für **immaterielle Wirtschaftsgüter** des Anlagevermögens ist ein Aktivposten anzusetzen, wenn sie entgeltlich erworben wurden. Werden **Zahlungsansprüche Betriebsprämie zugekauft**, sind sie mit den Anschaffungskosten im **Code 1012** anzusetzen und im Anhang zur Bilanz unter **Code 3012** ebenfalls aufzuführen.

Tiere des Umlaufvermögens **und** des Anlagevermögens sind zusammenzufassen und in den Codes 1090 bis 1098 zu verbuchen. <u>Alle</u> zugekauften Tiere sind im Materialaufwand (Codes 2600 bis 2697) zu erfassen. Die Bewertung für <u>alle</u> Tiere erfolgt im Abschnitt 3 (Codes 3100 bis 3199) und die Darstellung der Tierbestandsentwicklung im Abschnitt 5 (Codes 5100 bis 5197).

Die Leistungen der Tiere sowie die Zu- und Verkaufspreise sind im Abschnitt 4 (Codes 4100 bis 4199) zu erfassen.

Alle vorgenannten Abschnitte müssen miteinander schlüssig sein.

Sollten **Abschreibungen auf Tiere** vorgenommen werden, so fließen diese in die Tierbewertung im Abschnitt 3 und somit in die Bestandsveränderungen Tiere (GuV **Code 2348**) ein.

Falls das **Feldinventar** nicht bewertet wird, sind aber dennoch die Flächen (**Spalte 2 und Spalte 5**) der Codes 3301 bis 3499 anzugeben. Dies gilt **auch** für **Grünland-** und **Stilllegungsflächen**. Die Flächen mit **Winterfurche** sind in die Fruchtartenzeilen einzutragen, die den jeweiligen geplanten Kulturen entsprechen (Kartoffeln, Sommergerste...).

Feldgemüse gehört nicht zur Gartenbaufläche.

3.3. Einlagen und Entnahmen

Dieser Tabellenteil ist nur für Einzelunternehmen obligatorisch.

Bitte den Code 1578 (sonstige Entnahmen) und den Code 1588 (sonstige Einlagen) nur buchen, wenn keine anderen Codes zur Verfügung stehen z. B.

- 1571 Entnahmen für Lebenshaltung
- 1576 Entnahmen zur Bildung von Privatvermögen
- 1582 Einlagen aus Privatvermögen u. a. siehe Ausführungsanweisung

Achtung: die Codes 1576 und 1582 sind zur Ermittlung der Kapitaldienstgrenzen und für die Kennziffer bereinigte Eigenkapitalveränderung notwendig – einer Kennziffer für die Antragstellung auf investive Fördermittel.

3.4 Verbuchung der Investitionszuschüsse und Sonderabschreibungen

Bitte beachten Sie neue Bezeichnungen, neue Codes und geänderte Codes bei den Sonderposten mit Rücklageanteil und den sonstigen Sonderposten in der Bilanz und der GuV.

Die Investitionszuschüsse sind im BMEL-Jahresabschluss zu passivieren und über den sonstigen Sonderposten, speziell den Sonderposten für Investitionszulagen/-zuschüsse zu buchen (Code 1525). In der GuV ist zunächst der gesamte Betrag im Jahr des Einganges als Ertrag in den Codes 2371 bis 2377 zu erfassen. Gleichzeitig erfolgt eine volle Aufwandsbuchung über Code 2861. Die jährliche Auflösung dieses Sonderpostens m. R. über den Zeitraum der Nutzungsdauer des betreffenden Wirtschaftsgutes erfolgt über den Code 2452. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten der jeweiligen Anlagegüter sind nicht um die Investitionszuschüsse zu kürzen.

Die **Abschreibungen** (AfA) sind in **Normal-AfA und Sonder-AfA** zu unterteilen. Der Teil Normal-AfA ist in der GuV in den Codes 2800 bzw. 2801 zu verbuchen. Die **Sonder-AfA** sind in der GuV über den **Code 2891** zu buchen und gleichzeitig in den Sonderposten mit Rücklageanteil für steuerrechtliche Sonderabschreibung (**Code 1521**) in die Passiva einzustellen.

Im **Anlagespiegel** (Codes 3010 bis 3089) gehen in den Spalten 6 und 9 nur die Teile der Normal-AfA ein. (Die Werte in diesen Spalten sind übrigens **ohne Vorzeichen** einzutragen.)

Die **Auflösung der Sonder-AfA** erfolgt dann über den Code 2493 (siehe auch im kompletten Schulungsmaterial das "Beispiel zur Verbuchung von Sonderabschreibungen).

3.5 Anlagespiegel

Die **Umbuchungen** von einem Posten des Anlagevermögens zu einem anderen Posten müssen im Anlagespiegel in den **Spalten 5 und 11** (Umbuchungen) erfolgen. Die Summe der Umbuchungen muss gleich Null sein, da der Zugang des einen Codes der Abgang eines anderen Codes ist.

3.6 Düngemittel

Ab dem Wirtschaftsjahr 2016/17 bzw. dem Kalenderjahr 2016 sind im BMEL-Jahresabschluss die Düngenährstoffe (N, P2O5, K2O) aus zugekauften Mineraldüngemitteln auszuweisen. Liegen im Betrieb für das jeweilige Wirtschaftsjahr bzw. Kalenderjahr aktuelle Daten zu den ausgebrachten Nährstoffmengen (N, P2O5, K2O) aus Mineraldüngemitteln vor, sind diese im Abschnitt 8 in den Codes 8150, 8153 und 8156 in kg je ha LF einzutragen. Es sind die ausgebrachten Nährstoffmengen einzutragen, nicht ein Saldo aus Nährstoffzufuhr und –entzug. Werden im Abschnitt 8 in den Codes 8150, 8153 und 8156 keine Eintragungen vorgenommen, ist es zwingend erforderlich, die zugekauften Düngemittel differenziert nach Düngemittelsorte zu verbuchen. Ein Eintrag in den Code 2539 (Düngemittel allgemein) ist dann nicht zulässig.

Die Erfassung der Düngemittelmengen (Anfangsbestand, Zukauf, Verbrauch, Verlust und Endbestand) erfolgt im Naturalbericht über die Codes 5210 bis 5238. Mengen- und Wertangaben zu den Anfangs- und Endbeständen der Düngemittelvorräte werden über die Codes 3210 bis 3238 erfasst. Die Angaben werden auf Plausibilität geprüft.

Für zugekaufte Wirtschaftsdünger (Gülle, Mist, Jauche) ist der Code 2540 zu verwenden.

3.7 Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Spalte 2 ist unbedingt mit auszufüllen**, da es sonst bei der Summenbildung zu Problemen kommt. In der GuV sind alle negativen Werte, das betrifft vor allem die **Aufwandspositionen**, **mit negativen Vorzeichen** einzutragen.

Bei Code 2338 (Erlösschmälerungen) ist immer ein Minuszeichen zu setzen. Bei Code 2786 (erhaltene Nachlässe) ist kein Vorzeichen zu setzen.

Zahlungen aus der Initiative Tierwohl werden in dem neuen Code 2179 erfasst.

Der Code 2328 (sonstige Erzeugnisse aus Nebenbetrieben) beinhaltet auch die Erträge aus der Selbstvermarktung (siehe auch Punkt 6 "Beispiel zur Verbuchung von Erlösen aus der Direktvermarktung").

Für die Binnenfischerei sind bei den Einnahmen die Codes 2190 bis 2197 und bei den Ausgaben die Codes 2690 bis 2697 verbindlich.

Für die Erfassung der Erlöse aus erneuerbaren Energien oder aus Strom aus Biogas, oder ähnlichem sind die neuen Codes 2313 bis 2317 zu nutzen.

Markt- und Flexibilisierungsprämien, die im Rahmen des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (**EEG**) den Anlagenbetreibern unter den Voraussetzungen der § 33g bzw. §33i EEG ausgezahlt wurden, sind im **Code 2439** zu buchen.

Ab dem Abschlussjahr 2015/16 werden **Zahlungen im Rahmen des EU-Direktzahlungs-Systems** in folgenden Codes ausgewiesen: **Code 2360 Junglandwirteprämie**; **Code 2361 Greening-Prämie** (für Klima- und Umweltschutz); **Code 2362 Umverteilungsprämie** (für die ersten Hektar).

Code 2446 Betriebsprämie Basisprämie (Kürzungen, Erstattungen und Zahlungen infolge der Krisenreserve- und Kleinerzeugerregelung werden hier verbucht).

Eine Rückerstattung aus der Produktionsabgabe Zucker wird im Code 2399 Sonstige Prämien und Zuschüsse für pflanzliche Produkte verbucht.

Bei den Ausgaben sind die neuen Codes 2755 (Substrate-NaWaRo) und 2756 (Gärhilfsstoffe, Zusatzstoffe Biogas) verbindlich. Beachten Sie bitte die Änderung im Code 2754.

Im Code 2933 (Aufwand/Ertrag aus Zuführung bzw. Auflösung latenter Steuern) werden Steuerabgrenzungen von Kapitalgesellschaften ausgewiesen. Ursache dieser Abgrenzungsbeträge sind temporäre Unterschiede zwischen der handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Gewinnermittlung.

3.8 Sonstiges

Die **Angaben zur Milch** (Bestand Kuhmilch – Code 3689; naturale Leistung Kuhmilch – Code 4127 Spalte 2; Durchschnittspreis beim Verkauf von Kuhmilch – Code 4127 Spalte 4; erzeugte Menge Kuhmilch – Code 5689 Spalte 4) sind entsprechend der Molkereiabrechnung mit dem Bezug auf den natürlichen Fettgehalt zu erfassen. Der dazu passende **natürliche Fettgehalt** wird im **Code 8025** erfasst.

Der **Gewinnzuschlag bezüglich des Schuldzinsenabzuges nach § 4 Abs. 4a EStG** ist unter Code 8050 einzutragen

Für juristische Personen **und** GmbH & Co. KG ist der Verbindlichkeitenspiegel (Codes 3910 bis 3919) auszufüllen.

Die Tabelle Einzelaufstellung der Verbindlichkeiten ist für alle Rechtsformen obligatorisch.

Im Abschnitt "Einzelaufstellung der Verbindlichkeiten" ist **bitte zu beachten**, dass im Code **3997 Sp. 9** nur die Tilgung der **kurzfristigen Verbindlichkeiten** erscheinen darf!

Bitte bei **Umfinanzierungen** von Verbindlichkeiten den umfinanzierten Valutabetrag **nicht als Tilgung** erfassen.

In **Spalte 10** im Abschnitt "Einzelaufstellung der Verbindlichkeiten" ist anzugeben, ob es sich bei den Verbindlichkeiten um eine **öffentliche Förderung** handelt. Öffentlich geförderte Kredite sind Gegenstand eines Förderbescheides oder einer De-Minimis-Bescheinigung, die dem Unternehmen von einer Förderbehörde/Förderbank erteilt wurden und werden mit einer "2" verschlüsselt.

Keine öffentlich geförderten Darlehen sind solche, die zwar z. B. im Rahmen einer Investitionsförderung aufgenommen wurden, die aber selbst nicht verbilligt sind (u. U. wird bei diesen im Beleg vermerkt: "Zinssatz enthält keine Beihilfe") und werden mit einer "1" verschlüsselt.

Da **GmbH & Co. KG`s** mit den juristischen Personen verglichen werden, ist es notwendig, dass sowohl die Kommanditisten als auch die Komplementäre im Abschnitt 7 (Arbeitskräfte) erfasst werden und deren **Vorweggewinne als Löhne** in der GuV und im Abschnitt 7 gebucht werden.

Die Arbeitszeit der **Auszubildenden** (Code 7094 Spalte 3) ist nur mit **70**% anzurechnen (siehe komplettes Schulungsmaterial "Beispiel zur AK-Berechnung von Auszubildenden").

Im Code 8016 Flächen mit Bewirtschaftungsauflage ist die Fläche in ha auszuweisen, die in einem Natura-2000-Gebiet liegt (gemäß Richtlinien 79/409/EWG und 92/43/EWG des Rates).

Die Codes 8060 bis 8071 beinhalten die ökologischen Vorrangflächen im Rahmen des Greening. **Angaben** zu diesen Codes sind **nur dann erforderlich, wenn der Betrieb zur Bereitstellung von ÖVF verpflichtet ist**. Wird in Code 0035 die Betriebsnummer aus der zentralen InVeKoS-Datenbank

angegeben, entfällt damit die Verpflichtung von Angaben zu diesen Codes, da sie aus der zentralen InVeKoS-Datenbank (ZID) abgefragt werden können.

4 Beispiel zum Vergleichswert der landwirtschaftlichen Nutzung (BMEL – Codes 0040 und 0044)

Bitte beachten Sie auch die Hinweise in der Ausführungsanweisung auf der Seite 0 -6

Im Deckblatt Code 0040 ist der Ersatzvergleichswert zu verwenden

Grundsteuermessbescheid auf den 1. Januar 2010 Neuveranlagung

	Anlage: Ermittlung des Ersatzwirtschaftswerts Akte			tenzeichen	1:	
	Art der Nutzung	Fläche in ha	Berechnung x Vergleichszahl	x Ertragswert	Zwischen- wert in DM	Ersatzver- gleichswert in DM
1	Landw, Nutzung (ohne Hopfen u. Spargel)	2.000,0000	x48,20 VZ / ha	x 37,26 DM		3.591.864
2	Forstw. Nutzung	2,0000	x 125 DM			250
3	Hof- u. Gebäudeflächen etc.	15,0000				0
	Zwischensumme Gesamtfläche in ha 2017,0000					3.592.114
	Ersatzwirtschaftswert abgerundet in DM (auf volle 100 DM)				3.592.000	
	Ersatzwirtschaftswert abgerundet in EUR (geteilt durch 1,95583)				1.836.560	
	Die in Klammern gesetzten Flächen sind nicht Bestandteil der Summe "Gesamtfläche in ha".					

- multipliziert mit 100 und mit bewirtschafteter LF (Ackerfläche und Grünland Codes 6100 + 6104 Sp. 7)

= Eintrag in Code 0044 Sp. 2

- multipliziert mit 100

= Eintrag in Code 0044 Sp. 3

Falls die Summe aus den Codes 6100 und 6104 Sp. 7 gleich der Flächenangabe in der Zeile 1 dieser Tabelle ist, dann:

- Ersatzvergleichswert in DM je Unternehmen (Beispiel: 3.591.864 DM) in Euro umrechnen = Ersatzvergleichswert in Euro je Unternehmen (Beispiel: 1.836.490 Euro) = Eintrag in Code 0040 Sp. 2

Ersatzvergleichswert in Euro je Unternehmen (Beispiel: 1.836.490 Euro) geteilt durch die Flächenangabe in der Zeile 1 dieser Tabelle (Beispiel: 2.000 ha) = Ersatzvergleichswert in Euro je ha (Beispiel: 918 Euro/ha) = Eintrag in Code 0040 Sp. 3

Falls die Summe aus den Codes 6100 und 6104 Sp. 7 ungleich ist zu der Flächenangabe in der Zeile 1 dieser Tabelle, dann:

- Ersatzvergleichswert in DM je Unternehmen (Beispiel: 3.591.864 DM) dividiert durch die Fläche
- in Zeile 1 (Beispiel: 2000 ha) = Ersatzvergleichswert in DM je ha (Beispiel: 1.796 DM / ha)
- -Ersatzvergleichswert in DM je ha (Beispiel: 1.796 DM / ha) in Euro umrechnen = Ersatzvergleichswert in Euro je ha (Beispiel: 918 Euro/ha) = Eintrag in Code 0040 Sp. 3
- -Ersatzvergleichswert in Euro je ha (Beispiel: 918 Euro/ha) mulipliziert mit der Summe aus den Codes 6100 und 6104 Sp. 7 = Ersatzvergleichswert in Euro je Unternehmen = Eintrag in Code 0040 Sp. 2

Deckblatt, landwirtschaftlicher Vergleichswert im Code 0040 Deckblatt, EMZ im Code 0044

siehe Zeile 1 des Grundsteuermessbescheides (Schulungsbeispiel):

- diese Angaben beziehen sich auf die Acker- und Dauergrünlandflächen
- Hopfen und Spargel haben einen anderen Ertragswert
- Forst- und Gartenbauflächen haben einen anderen Ertragswert
- der angegebene Ersatzwirtschaftswert in Zeile 1 Spalte 5 geteilt durch die Fläche Spalte 2 = Wert (pro ha) für Code 0040 in DM! Bitte noch in Euro umrechnen
- ist der Grundsteuermessbescheid älter als das aktuelle Abschlussjahr oder entspricht die Flächenangabe im Bescheid nicht der bewirtschafteten Fläche insgesamt, wird der errechnete Wert für den Code 0040 Spalte 3 mit den aktuell bewirtschafteten Acker- und Dauergrünlandflächen (Code 6001 und 6004 Sp. 7) multipliziert

Beispiel:

perspier.					
Zeile 1 (5)		Zeile 1 (2) ha			
abgerundet in DM					
auf volle 100 DM				Wert	
3.591.000	geteilt durch	2.000,0000	-	1795,50 DM	
1.836.049 €				918,02 €	

2 € Code 0040

4820 Code 0044

- multiplizieren Sie die in Zeile 1 Spalte 3 angegebene LVZ mit 100; dieser Wert gehört in den Code 0044 Spalte 3
- der Wert wird ebenfalls mit den aktuellen Acker- und Dauergrünlandflächen multipliziert; dieser Wert gehört in den Code 0044 Spalte 2

	10,20	X 100			
Deckb	latt				
Codo		Pozoiobnung	Chalta 2	Chalta 2	
Code		IDezeichhung	i Spaile 2	iopaile o	

Code	Bezeichnung	Spalte 2	Spalte 3
40	Vergleichswert landw. Nutzung	1.836.049	918,02
44	EMZ	9.640.000	4820

Deckblatt, forstwirtschaftlicher Vergleichswert im Code 0043

48.20 v 100

siehe Zeile 2 des Grundsteuermessbescheides (Schulungsbeispiel):

- diese Angaben beziehen sich auf die Forstflächen
- der angegebene Ersatzwirtschaftswert in Zeile 2 Spalte 5 geteilt durch die Fläche Spalte 2 = Wert (pro ha) für Code 0043 in DM! Bitte noch in EURO umrechnen
- ist der Grundsteuermessbescheid älter als das aktuelle Abschlussjahr, wird der errechnete Wert für den Code 0043 mit den aktuellen Forstflächen multipliziert

Beispiel:

Zeile 2 (5)		Zeile 2 (2)	ha		Wert	
250	geteilt durch		2,0000	=	125 DM	
128 €					63,91 €	Code 0043

Deckblatt

Code	Bezeichnung	Spalte 2	Spalte 3
43	Vergleichswert forstw. Nutzung	128	63,91

5 Beispiel zur Verbuchung von Sonderabschreibungen

VERBUCHUNG VON SONDER-ABSCHREIBUNGEN

Beispiel Maschine:

Anschaffungskosten:

Nutzungsdauer:

Sonder-AfA (im 1. Jahr):

Begünstigungszeitraum It. Fördergebietsgesetz:

80.000 EUR

40.000 EUR

5 Jahre

Vorgehensweise im BMEL-Jahresabschluss:

Aktivierung der gesamten Anschaffungskosten (80.000 EUR) in den Codes 1031 Sp.2 (Aktiva) sowie 3031 Sp.2 (Anlagespiegel)

Strikte Trennung von Normal-AfA und Sonder-AfA!!!

Normal-AfA 1. bis 9. Jahr je 8.889 EUR:

wird von AHK jährlich abgesetzt (Code 1031 Sp.2)

desgleichen im Anlagespiegel (Code 3031 Sp.7)

Buchung in GuV im Code 2801 Sp.3 sowie im Anlagespiegel im Code 3031 Spalten 6 und 9

Sonder-AfA (nicht im Code 1031 absetzen; Anlagespiegel Code 3031 bleibt ebenfalls unberührt)

im 1. Jahr einmalige Einstellung in der Sonderposten m. R. (40.000 EUR): Buchung in GuV (Code 2891 Sp.3)

Buchung in Passiva (Code 1521 Sp.2)

im 2. bis 5. Jahr: keine Buchung

im 6. bis 9. Jahr jährliche Auflösung des Sonderposten m. R. um 10.000 EUR:

Buchung in GuV (Code 2493 Sp.3)

Buchung in Passiva (Verminderung des Code 1521 Sp.2)

6 Beispiel zur Verbuchung von Erlösen aus einer Direktvermarktung

Buchung bei Direktvermarktung

Beispiel Schweine:

Verkauf an Schlachthof:1000 Stück x 125 EUR/St.=125.000 EURSelbstvermarktung200 Stück x 175 EUR/St.=35.000 EURUmsatzerlöse MastschweineSumme:160.000 EUR

Buchung im BMEL - Jahresabschluss

Abschnitt 5 Naturalbericht: Verkauf von Mastschweinen (Code 5134 Sp. 7): 1200 Stück

Abschnitt 4 Durchschnittspreise: Verkaufspreis Mastschweine (Code 4134 Sp.4): 125 EUR/Tier

Abschnitt 2 GuV: Ertrag: Umsatzerlöse Mastschweine (Code 2134 Sp.2 + 5): 150.000 EUR

[1200 St. x **125 EUR/St.**]

Umsatzerlöse "Sonst. Erzeugnisse aus Nebenbetrieben" (Code 2328 Sp.2 + 5): 10.000 EUR Umsatzerlöse Mastschweine gesamt ./. Umsatzerlöse Mastschweine (Code 2134 Sp. 2 + 5)]

[160.000 EUR - 150.000 EUR = 10.000 EUR]

7 Beispiel zur AK-Berechnung von Auszubildenden

ARBEITSKRÄFTE (Abschnitt 7)

Auszubildende (Code 7094) nur Tätigkeit im Betrieb und nur mit 70 % ansetzen

z. B.: 1 Lehrling arbeitet 9 Monate im Betrieb und hat 3 Monate Schule

d. h. 75% im Betrieb = 0,75 AK x Faktor 0,7 = 0,53 AK (Code 7094 Spalte 3)

8 Beispiel zur Verbuchung der Grundsteuer (Aufteilung auf Eigentums- und Pachtfläche)

Code 2840 Pachtaufwendungen für land- und forstwirtschaftliche Flächen

In dieser Position sind die Aufwendungen für die Pacht (einschließlich der vom Pächter zu zahlenden Grundsteuern) von land- und forstwirtschaftlichen Flächen auszuweisen.

Code 2940 Grundsteuer

Grundsteuer für Eigentumsfläche

Beispiel

Ausgangsdaten:

Pachtaufwendungen für luf. Flächen (Code 2840 Sp. 2 + 5) Grundsteuer	31.500 EUR 3.750 EUR
Betriebsfläche (Code 6129 Sp. 7) dav. Eigentumsfläche (Code 6129 Sp. 2) dav. zugepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche	250 ha 40 ha
(Code 6119 Sp. 5 + 6) dav. zugepachtete forstwirtschaftlich genutzte Fläche	195 ha
(Code 6122 Sp. 5 + 6)	15 ha

Berechnung:

Durchschnittliche Grundsteuer	15 EUR/ha
	[Grundsteuer/Betriebsfläche]
	[3.750 EUR/250 ha]

Grundsteuerbetrag, der dem Pachtaufwand zuzuordnen ist	
(Code 2840 Sp. 2 + 5)	3.150 EUR
[Durchschnittliche Grundsteuer je ha * land- und fors	stwirtschaftliche Pachtfläche]
[15	5 EUR/ha * (195 ha + 15 ha)]

Pachtaufwendungen für luf. Flächen	
(Code 2840 Sp. 2 + 5)	34.650 EUR
[Grundsteuer für luf. Pachtflächen +	Pachtaufwendungen für luf. Flächen]
-	[3 150 FUR + 31 500 FUR]

Grundsteuer für Eigentumsflächen	
(Code 2940 Sp. 2 + 5)	600 EUR
,	[Grundsteuer ./. Grundsteuer für luf. Pachtflächen]
	[3.750 EUR ./. 3.150 EUR]

9 Sonstige inhaltliche Anmerkungen

9.1 Sonstige Treib- und Schmierstoffe

Code 2774

Ausweis der Aufwendungen für alle sonstigen Treib- und Schmierstoffe (Benzin, Fette, Öl, Schmierstoffe)

!!!Kein Verbuchen als Dieselkraftstoff bzw. im Unterhaltungsaufwand!!!

9.2 Agrardieselerstattung

Fehlermeldung bei unplausiblem Verhältnis von Aufwendungen Dieselkraftstoff und Agrardieselerstattung.

Nachzahlungen "Agrardieselerstattung" bitte in den Code 2496 "Sonstige zeitraumfremde Erträge" buchen.

9.3 Ernteflächen / Feldinventar

Detaillierte und vollständige Auflistung nach Fruchtarten entsprechend dem Anbauplan.

Die Flächen mit Winterfurche sind in die Fruchtartenzeilen einzutragen, die den jeweiligen Kulturen entsprechen (Kartoffeln, Sommergerste...)

Wird das Feldinventar nicht bilanziert, müssen die Flächen trotzdem in den Codes 3301 bis 3499 Sp. 2 und 5 angegeben werden.

Abgleich:

Summe der Ernteflächen (Code 4099 Sp. 2) muss der Summe des Anfangsbestandes Feldinventar (Code 3499 Sp.2) entsprechen.

Code 4099 Sp. 2 = Code 3499 Sp.2

Summe des Endbestandes Feldinventar (Code 3499 Sp. 5) muss der bewirtschafteten landwirtschaftlich genutzten Fläche (Code 6119 Sp. 7) entsprechen.

Code 3499 Sp. 5 = Code 6119 Sp. 7

9.4 Tilgung

Sollten sog. Betriebsmitteldarlehen erfasst werden, dann bitte die Tilgung des Betriebsmitteldarlehens als Tilgung kurzfristiger Darlehen (< 1 Jahr) erfassen und die Gesamtlaufzeit < 1 eintragen.

Beispiel:

Einzelaufstellung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

(obligatorisch nur in Einzelunternehmen und Personengesellschaften (ohne GmbH & Co. KG

für die	Spalten	6 bis 9)

(in €)	Code	Nennwert	Gesamt-	Rest-	Zins-	Zinsen	Betrag	Betrag	Tilgung
			lauf-	lauf-	satz		Geschäfts-	Vorjahr	
			zeit	zeit			jahr		
		in €	Jahre	Jahre	%	in €	in €	in €	in €
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Betriebsmitteldarlehen	3920	50.000	0,75		3	1.000	0	50.000	50.000
	3921								
()									
Summe	3996	50.000				1.000	0	50.000	50 000
- davon kurzfristig	3997							50.000	50.000
- davon mittelfristig	3998								
- davon langfristig	3999								

Bei Umfinanzierungen den betreffenden Valutabetrag nicht als Tilgung erfassen.

Beispiel:

Einzelaufstellung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

(obligatorisch nur in Einzelunternehmen und Personengesellschaften (ohne GmbH & Co. KG für die Spalten 6 bis 9)

FALSCH:

(in €)	Code	Nennwert	Gesamt-	Rest-	Zins-	Zinsen	Betrag	Betrag	Tilgung
			lauf-	lauf-	satz		Geschäfts-	Vorjahr	
			zeit	zeit			Jahr		
		in €	Jahre	Jahre	%	in €	in €	in €	in €
1		2	3	4	3	6	7	8	9
Darlehen 1	3920	50.000	5	\langle	6	800	0	50.000	50.000
Darlehen 2	3921	50.000	5		4	1.200	40.000	0	8
()									
Summe	3096	100.000				2.000	40.000	50.000	50.000
 davon kurzfristig 	3997								
- davon mittelfristig	3998						40.000	50.000	50.000
- davon langfristig	3999								

Kapitaldienst = 2.000 € Zinsen + 50.000 € Tilgung = 52.000 €

RICHTIG:

(in €)	Code	Nennwert	Gesamt-	Rest-	Zins-	Zinsen	Betrag	Betrag	Tilgung
			lauf-	lauf-	satz		Geschäfts-	Vorjahr	
			zeit	zeit			jahr		
		in €	Jahre	Jahre	%	in €	in €	in €	in €
1		2		4	5	6	/	- 8	9
Darlehen 1	3920	50.000	5		4	2.000	40.000	50.000	10.000
()									
Summe	3996	50.000				2.000	40.000	50.000	10.000
 davon kurzfristig 	3997								
- davon mittelfristig	3998						40.000	50.000	10.000
- davon langfristig	3999								

Kapitaldienst = 2.000 € Zinsen + 10.000 € Tilgung = 12.000 €

9.5 Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten

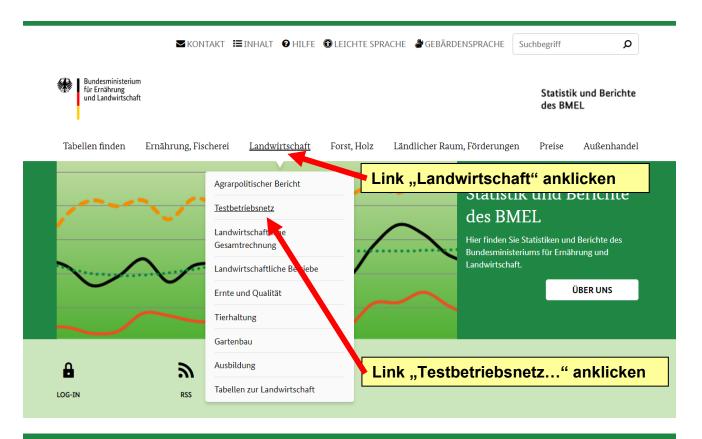
Im Anlagenspiegel sind **in der Spalte 2** die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten zu erfassen.

Code	Anschaffungs-,	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anschaffungs-,
(in €)	Herstellungs-	AHK	AHK	AHK	Herstellungs-
	kosten (AHK)				Kosten
					am Ende GJ
	(+)	(+)	(-)	(+/-)	(=)
1	2	3	4	5	6

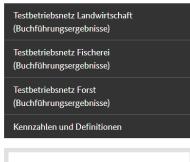
10 PC-Anwenderprogramm WinPlausi, Installationshinweise

Bitte Internet-Browser öffnen

Bitte Adresse eingeben: http://www.bmel-statistik.de



Landwirtschaft





Testbetriebsnetz

Im Testbetriebsnetz werden jährlich aktuelle Informationen zur Lage der 🗪 Landwirtschaft

(einschließlich des Garten- und Wein Küstenfischerei bereitgestellt. Dazu v Betriebe gegliedert nach Rechtsfor ausgewertet.

Link zum Programm "Winplausi"

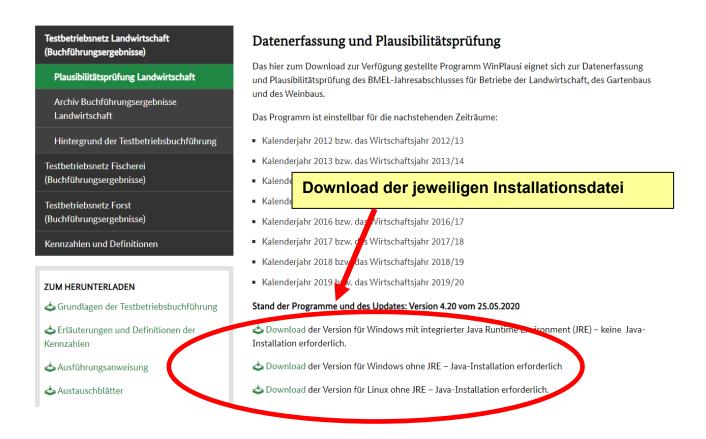
Das Testbetriebsnetz ist die ei zige repräsentative Quelle gesamtbetrieblicher mikroökonomischer Daten und Grundlage für die Buch ihrungsstatistiken von Bund und Ländern. Darüber hinaus ist das deutsche Testbetriebsnetz Teil des Ibrormationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen der Europäischen Union (INLB).

Die Buchführung der estbetriebe wird nach einheitlichen Regeln mit dem BMEL-Jahresabschluss erstellt. Dazu werden Ausführungsanweisungen bereitgestellt, die jährlich aktualisiert werden. Darüber hinaus werden ETV-Programme zur Plausibilitätsprüfung der Datensätze zur Verfügung gestellt.

- Plausibilitätsprüfung Landwirtschaft
- ເວລ Plausibilitätsprüfung der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei
- 🖘 Plausibilitätsprüfung der forstwirtschaftlichen Testbetriebe

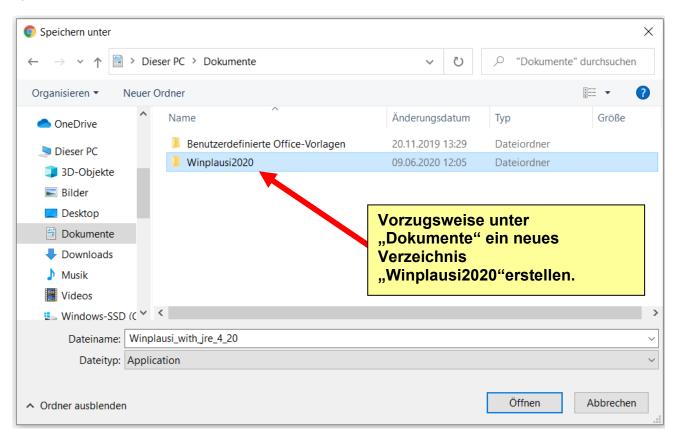
Im BMEL ist Referat 723 federführend für die Betreuung des Testbetriebsnetzes und den daraus gewonnenen Daten zuständig. Anfragen können per E-Mail an 😚 723@bmel.bund.de gerichtet werden.

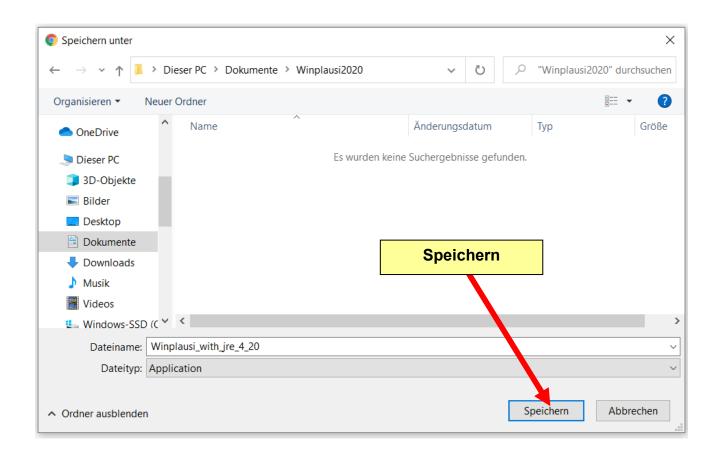
Link zur Ausführungsanweisung



Hinweis: Ein Update der bisherigen Programmversion ist nicht möglich

Speichern der Installationsdatei:





<u>Installation starten:</u>

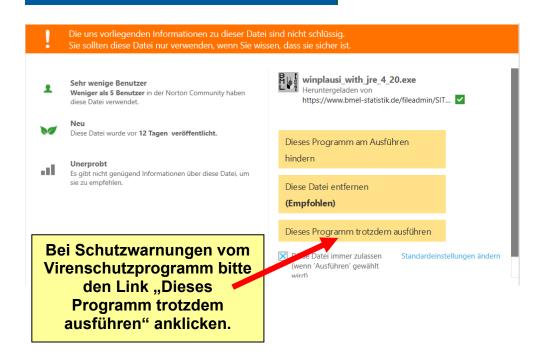


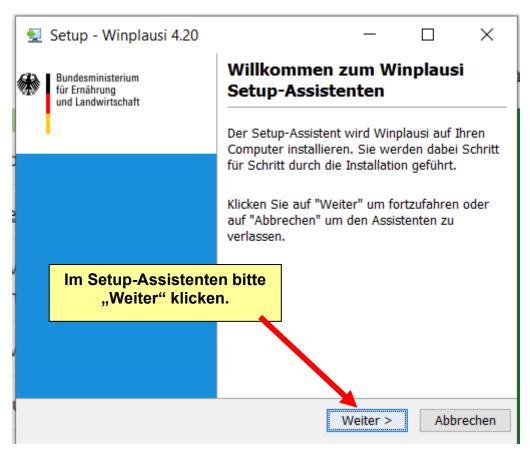


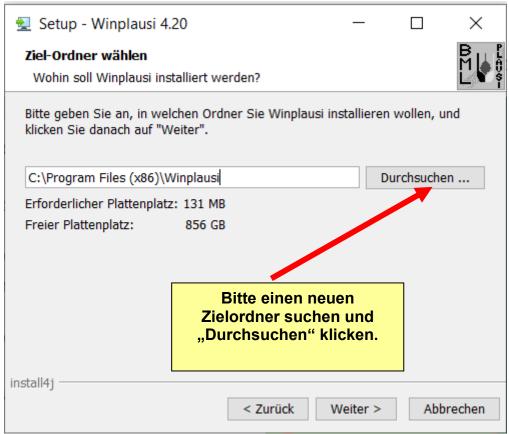
Bei Schutzwarnungen von Windows bitte den Link "Weitere Informationen" anklicken.

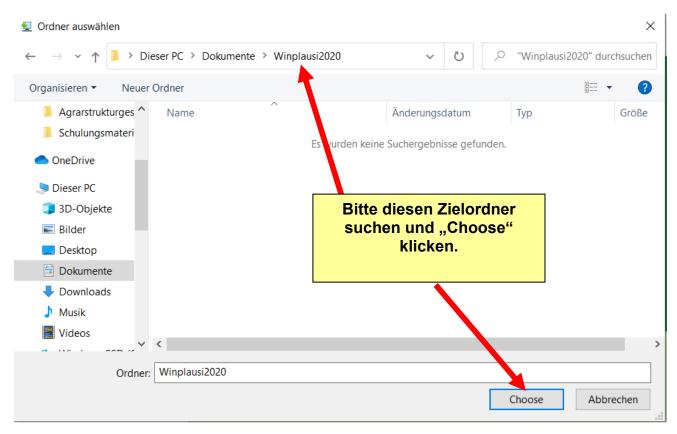


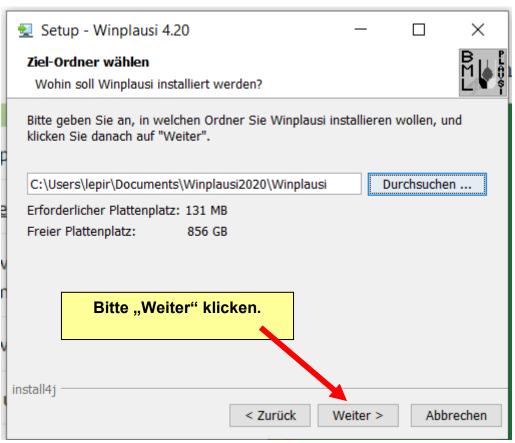
Bitte den Link "Trotzdem ausführen" anklicken.

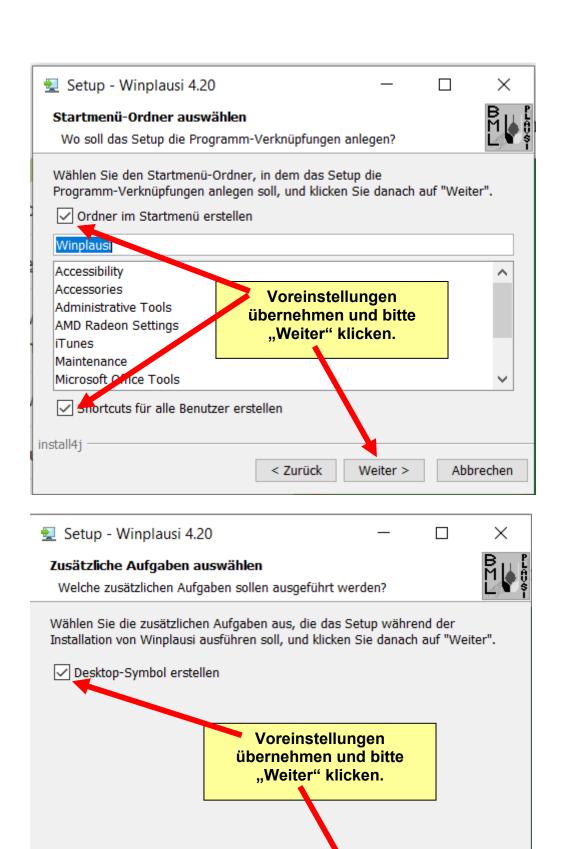










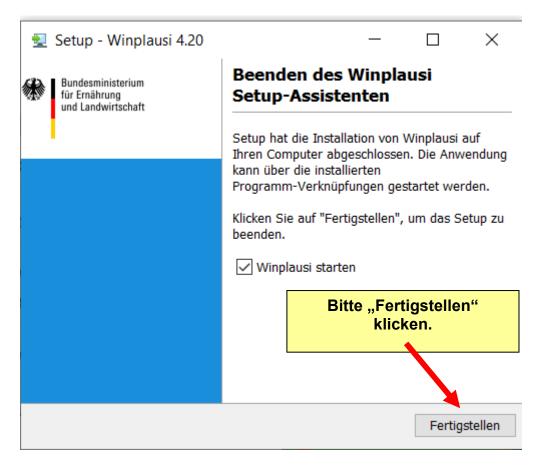


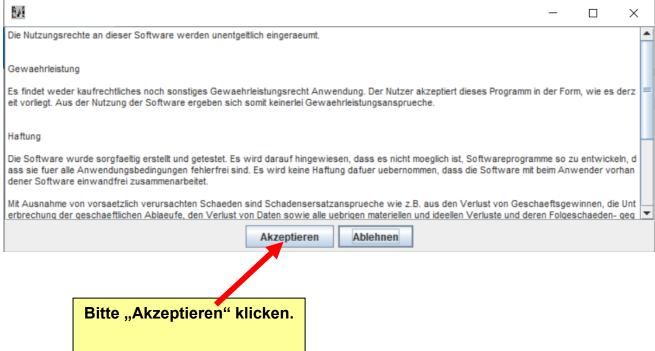
< Zurück

Weiter >

Abbrechen

install4j





Anschließend wird das Programm geöffnet.

11 Agrobench Sachsen

Nutzen Sie die Chance, den betriebswirtschaftlichen Erfolg Ihres Unternehmens mit anderen Betrieben oder mit vergangenen Jahren zu vergleichen. Hierfür steht Ihnen eine umfangreiche Datenbank mit den Ergebnissen von ca. 800 sächsischen Unternehmen des Agrarsektors zur Verfügung.

"Agrobench Sachsen" des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) bietet den teilnehmenden Unternehmen die Möglichkeit, die eigenen wichtigsten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen in Relation zu den Ergebnissen anderer Unternehmen zu betrachten. Der Unternehmer erhält somit einen klaren und aussagefähigen Satz an Informationen, aus denen Maßnahmen und Konsequenzen für die weitere Unternehmensführung abgeleitet werden können.

Vorteile für den Nutzer:

Das Angebot ist kostenfrei.

- Dem Nutzer ist es zeitnah möglich, zum einen im internen Vergleich die Veränderung der Kennzahlen im zeitlichen Verlauf und damit die eigene wirtschaftliche Entwicklung zu verfolgen, zum anderen sich extern mit den anderen teilnehmenden Unternehmen und darüber hinaus auch mit branchenüblichen Werten zu vergleichen.
- Die Analyse und der Vergleich der Kennzahlen ermöglichen den Teilnehmern einen vertieften Einblick in betriebswirtschaftliche Grundsachverhalte, um so die Stärken und Schwächen ihres Unternehmens besser erkennen zu können.
- Die Betriebsdaten und Kennzahlen werden mit Hilfe einer leistungsfähigen Online-Datenbank gespeichert, so dass sie den Teilnehmern zeitnah und jederzeit zur Verfügung stehen.
- Durch die Online-Lösung wird der Aufwand für Ihr Unternehmen deutlich reduziert.
- Es ist kein Lizenzerwerb und keine aufwändige Installation von Software erforderlich.

Vorteile für den Anbieter:

LfULG und SMEKUL nutzen Ihre Daten für statistische Auswertungen. Es erfolgen ausschließlich anonymisierte Berechnungen, Rückschlüsse auf Einzelunternehmen sind nicht möglich. Eine hohe Zahl auswertbarer Jahresabschlüsse spiegelt die tatsächlichen Gegebenheiten reell wider und bildet eine repräsentative Grundlage für agrarpolitische Entscheidungen.

Unter folgender Internet-Adresse ist "Agrobench Sachsen" zu finden:

https://www.landwirtschaft.sachsen.de/agrobench-sachsen-15120.html

Oder in üblichen Suchmaschinen des Internets den Suchbegriff "Agrobench Sachsen" eingeben.